



**SingularArch Grabungen**

**Grabungsbericht  
Erding, ED: Ludwig-Simmet-Anger 2, G-2024  
M-2023-2449-2  
Februar 2024 – Februar 2025**



**Finanzierung**



• GROSSE KREISSTADT •

**Hochbauamt**  
Bauvorhaben  
Kinderhaus und Mensa

**Tiefbauamt**  
Kanalverlegung  
Parkplatzerweiterung

**Autor: Stefan Biermeier M.A.**

Stefan Biermeier & Axel Kowalski GbR · SingularArch Grabungen  
Hübnerstr. 17 · 80637 München  
Tel. +49(0)89 12023966 · Fax +49(0)89 12023967  
[www.singulararch.de](http://www.singulararch.de)

# 1. Vorbemerkungen

Mitte 2023 wurde Fa. SingulArch vom Hochbauamt der Großen Kreisstadt Erding mit der Betreuung des Oberbodenabtrages und der anschließenden archäologischen Untersuchung südlich des Ludwig-Simmet-Angers beauftragt. Dort entsteht auf einer gut 4.000 m<sup>2</sup> großen Fläche ein Kinderhaus samt Mensa mit großzügiger Freifläche (Abb. 1).



Abb. 1 Links: Planungsumgriff mit Altbestand im Luftbild (© Bayerische Vermessungsverwaltung). Rechts: Lageplan des Neubaus (© BSS-Architekten).

Die archäologischen Arbeiten fanden v.a. 2024 statt, beginnend mit dem Abbruch der Bestandsgebäude im Februar. Ende April bis Juni wurde die Flächengrabung auf dem Baugrundstück durchgeführt. Im Auftrag des Tiefbauamtes wurde Juli 2024 die notwendig gewordene Verlegung der Kanaltrasse archäologisch begleitet. Februar 2025 fanden noch die Erdarbeiten in einer kleinen Zusatzfläche für die Parkplatzerweiterung statt. Es war insbesondere mit spätlatènezeitlichen Siedlungsbefunden zu rechnen, denn im nördlichen Vorfeld waren bei Grabungen seit 2004 nach und nach Befunde einer keltischen Siedlung mit Umfassungsgraben zu Tage gekommen (Abb. 2).



Abb. 2 Planausschnitt mit Grabungen der Jahre 2004, 2013/214, 2021 ff.  
Lila: Haugrundrisse. Braun: Erdbefunde (Gräben, Pfosten, Gruben). Grün: Römische Sempptalstraße.  
Grau: Flächen für Kinderhaus mit Mensa (1), Kanalverlegung (2) und Parkplatzerweiterung (3).

## 2. Lage, Topographie

Das 3.000 m<sup>2</sup> umfassende Grabungsareal befindet sich auf der östlichen Niederterrasse des Sempttales. 200 m weiter östlich – am Fuß der Hochterrasse – verläuft die Trasse der römischen Sempttalstraße (vgl. Abb. 2 mit grün schraffierten Straßengräben). Unter der rund 0,5 m mächtigen Rendzina steht ein mächtiges Almpaket an, das sich nacheiszeitlich auf quartären Schottern abgelagert hat (Abb. 3).



Abb. 3 Links: das Sempttal am Fuße des Fuchsberges (© Bayerisches Landesamt für Umwelt 2023). Rechts: Geoprofil am Baugrubenrand der Grabung von 2004 (Rendzina > Alm > Torf > Kies).

## 3. Oberbodenabtrag, Maschineneinsatz

Den Abbruch der Fundamente der Vorgängerbebauung – einer Werkshalle und eines unterkellerten Wohnhauses – führte Herr Linner Februar 2024 mit einem Case CX245D SR Kettenbagger durch. Dabei wurden keine Befunde festgestellt (Abb. 4).



Abb. 4 Links: Abbrucharbeiten von Fa. Linner im Februar 2024. Rechts: flächiger Oberbodenabtrag ab Ende April 2024.

Ab Ende April erfolgte der großflächige Oberbodenabtrag in zwei Etappen durch Fa. Linner. Für die Erdarbeiten an der Kanaltrasse kamen ein Atlas Mobil- und Yanmar-Minibagger von Fa. Hörhammer zum Einsatz (Abb. 5 links).

Die Erweiterung des Parkplatzes führte Fa. Brandl mit einem Yanmar-Kompaktbagger durch. Für die Anlage von Arbeitsgruben, zum Überputzen des Planums und die Wiederverfüllung fertig bearbeiteter Schnitte stand den Archäolog:innen ein 2,5 t-Eurocomach-Minibagger mit 1 m breiter Humusschaufel zur Verfügung.



Abb. 5 Links: Baggerarbeiten an der neuen Kanaltrasse durch Fa. Hörhammer.  
Rechts: Parkplatzerweiterung durch Fa. Brandl.

#### 4. Grabungsdauer

Der Rückbau der Fundamente wurde am 06. und 07. Februar 2024 archäologisch begleitet. Es folgten einzelne Baustellenbesuche für Besprechungen oder die Begutachtung von Wurzelstockrodungen im Februar und März. Die Begleitung des Oberbodenabtrages und die Grabung im Baufeld fanden vom 30. April bis 20. Juni 2024 an 16 Arbeitstagen statt. Nach einer Baubesprechung am 8. Juli wurde zwischen 25. und 30. Juli 2024 die Untersuchung der Kanaltrasse durchgeführt. Am 25. und 26. Februar 2025 wurde der Oberbodenabtrag für die Parkplatzerweiterung begleitet (Abb. 6).

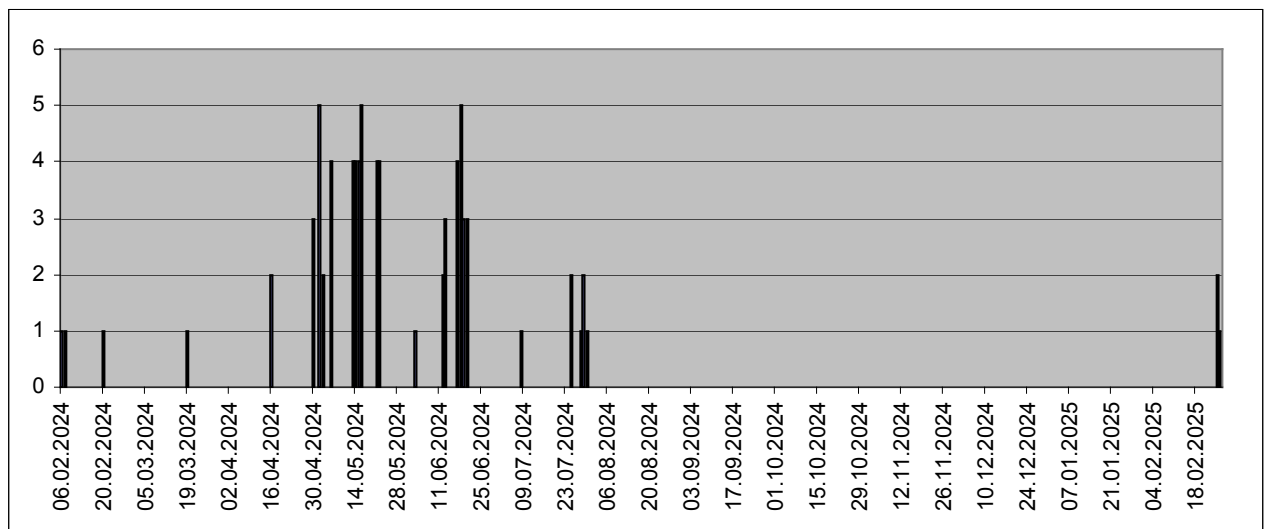


Abb. 6 Auflistung der Arbeitstage nach Personalstärke.

## 5. Grabungsteam

Die wissenschaftliche Grabungsleitung hatte Herr Stefan Biermeier M.A. inne – vertreten durch Frau Marlies Schneider M.A. Zu ihren Hauptaufgaben zählte die vermesserische und beschreibende Befunddokumentation. Herrn Axel Kowalski oblag die technische Leitung (Koordinierung des Bauablaufs, Bedienung des Minibaggers). Als Dokumentationsassistentinnen arbeiteten Frau Linda Hausladen M.A. (v.a. Fotodokumentation) und Frau Julia Kissner MSc (Zeichnerin). Herr Vincent Förster arbeitete als Fachkraft (auch Metallprospektion, Baggerarbeiten)



Abb. 7 Das Team (v.l.n.r.): V. Förster (VF), A. Kowalski (AK), M. Schneider (MS), S. Biermeier (SB), L. Hausladen (HL), J. Kissner (JK).

## 6. Grabungstechnik und Dokumentation

Alle Befundbeschreibungen und Listen (Fotos, Tagebuch, Zeichenblattlisten, Fundlisten etc.) wurden mit der Software SingulArch auf Netbooks und Pocket-PCs erfasst (Abb. 8).<sup>1</sup>

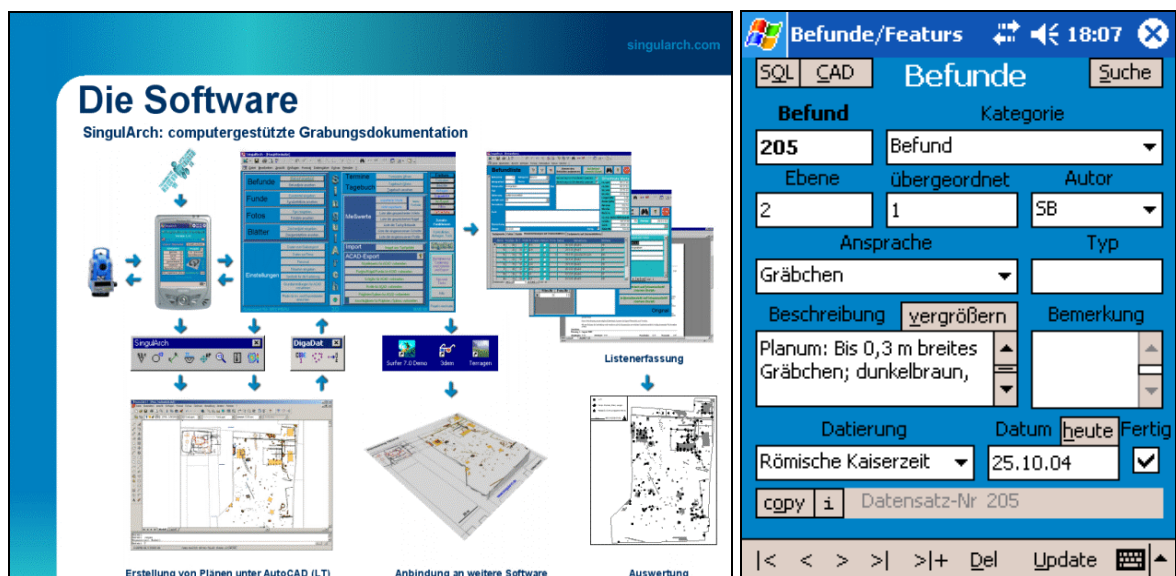


Abb. 8 Grabungsdokumentation mit der Software SingulArch und SingulArch-Pocket.

Die gesamte beschreibende Dokumentation liegt digital (als Datenbank, PDF-, ASCII-Dateien) und analog in Form von Ausdrucken der Dokumentation bei (Abb. 9).

<sup>1</sup> Infos unter [www.singularch.de](http://www.singularch.de).

## Grabungstagebuch

Erding, ED: Ludwig-Simmel-Anger 2, G-2024  
M-2023-2449-2

SingulArch

**Dienstag, 6. Februar 2024**

Arbeitsbeginn 07:45    Arbeitsende 15:15    Pausenbeginn 12:00    Pausenende 12:30

**Personal** Biermeier (SB)

**Wetter** bewölkt, 2°C bis 10°C

**Besch:** Frau Fischer (Baumst.) Herr Dr. Schönhof (Geologe: info@dr-schoenhof.com)

**Tageleim:** Zu Maßnahmenbeginn ist die Vorgängerbebauung bis auf die Fundamente abgebrochen. Der Baubestand in den nördlichen beiden Dritteln ist gerodet und bis auf kleinere Haufen mit Reisig und dünnem Asten abgefahren. Die Straße ist noch nicht entfernt gefahren. Der Asphalt der Zufahrt im Norden ist noch intakt. An verschiedenen Stellen gibt es noch Pflaster, Eckhauser (auch Ottak) etc.

Herr Rudolf Linzer beginnt mit dem Abbau der Kellerfundamente des ehemaligen Wohngebäudes. Als Bagger kommt ein Case CX245D SR. Kettenschredder mit 14 m³/min, gebrauchtem Seilhoi zum Einsatz. Es gibt nur eine ca. 0,4 m breite Lücke im 3. aus dem Bagger. Hinter dem Fundament kommt noch der anstehende Altkopf (befundlos). Das Fundament ist teilweise mit Baustoffen hinterlegt.

Herr Linzer führt das Material mit einem Dreiräder ab. Er zieht es durch und entfernt es mit einem Haus ein ca. 3 m breiten Streifen des Asphalts (bis 0,5 m mächtig). Es soll so verhindert werden, dass Asphalt in den Baubereich des Abbaus gelangt.

Ab 9:00 kommt ein zweiter Baggerfahrer von Fa. Linzer (Stefan Halmeier) mit einem Vierachsler und führt ebenfalls Asphalt.

Baustelleneinsatz von Frau Fischer vom Baumst. und dem Geologen Herrn Dr. Schönhof. Der Geologe macht einen Versuch mit den Lasplattengeräten auf dem Alm unter der Kellertiefe (erforderlich waren 25 Schläge, es sind jedoch 111). Später erfolgt ein noch Lasplattengerät unter dem Asphalt (Kampfe) südlich des Hauses. Die Kiste ist unter dem Asphalt ist rund 0,5 m mächtig.

Auf der Ostseite steht bei Abbruch der Fundamente viel Kies in die Kellertiefe. Dabei ist das kein Alm. Boden der Kellertiefe ist ein Untergrund.

Um 13:00 ist der Abbruch der Kellerfundamente fertiggestellt. Man konnte sehen, dass die Bagger der anstehende Altkopf befindet sich. Herr Linzer hat (ca. 10 m, 10) Bagger der anstehende Altkopf befindet sich. Herr Linzer hat (ca. 10 m, 10) Bagger der anstehende Altkopf befindet sich.

Ab 13:00 Ausbau der nicht anstehenden Bodeplatte und Fundamente des nicht unterstellten Nebengebäudes. Streifenfundamente reichen nur ca. 0,5 m unter das Fußbodenniveau (ca. 0,5 m unter Urdach). Zwei deutlich werden vom Fußboden (Garten) im NW mit 30 Kilogramm und etwa 0,5 m² Graspflaster ausgebaut und gestapelt, um sie in der vom Bagger abholen zu lassen.

**Anmerkung:** SB: 742-1511; 7,0 h

**Mittwoch, 7. Februar 2024**

Arbeitsbeginn 07:30    Arbeitsende 11:30    Pausenbeginn    Pausenende

**Personal** Biermeier (SB)

**Wetter** bewölkt, windig 3°C bis 9°C

**Besch:** Herr Dr. Schönhof (Geologe), Frau Fischer (Baumst.), Herr Bitter (mit 10 m Klinker holen).

**Tageleim:** Herr Linzer und Herr Halmeier - wieder mit einem Drei- und Vierachsler - bauen zunächst das Fundament im Nordosten aus (Wandplatz für Klinker). Zwei der leicht anstehenden Bodeplatte und Fundamente des nicht unterstellten Nebengebäudes sinken ab 9:11 m Tiefe stark nach Osten ab. Der 3. Schicht wird daher zunächst nicht abgebrochen. Der Geologe Herr Dr. Schönhof - wird informiert und kommt auf die Baustelle. Er will auch das Erdreich unter dem Hausbau südlich des Wohnhauses begutachten.

Ein Pausen - Herr Bitter - informiert sich für die Klinkerentnahme. Er wird an Frau Fischer verwiesen, die ihm die Abholung gesteuert.

Herr Dr. Schönhof begutachtet das Erdreich um und unter dem Ottak (südmächtig) und in der Wandgrube (auch kleine Proben vom Betonboden und Wand der Grube werden genommen).

In der südlichen NW-Ecke des Grundstücks kommen ca. 2,4 m unter Schacht aus Betonring mit Pumpe auf dem betonierten Boden (Brosen) und darüber ein mit Klinker verklebter Schacht aus Betonring in 3 Tage. Da nur noch Asphalt bis auf den Klinker abgetragen und abgefahren wird, wird die Baustelle am späten Vormittag verlassen.

Fa. Fiedl wird in KW 5 die Wandgrube fräsen.

**Anmerkung:** SB: 730-1130; 4,0 h

## Befundliste

Erding, ED: Ludwig-Simmel-Anger 2, G-2024  
M-2023-2449-2

SingulArch

**Befund 1**

Kategorie: Fläche    übergeordnet    Ebene: 1    Fertig ☒

Ansprache: Grabungsareal    Typ:    Datierung:    Niv. max:    Niv. min:    Datum: 06.02.2024

**Fazit:** Grabungsareal für den Neubau der Mensa am Ludwig-Simmel-Anger 2.

Zu Maßnahmenbeginn ist die Vorgängerbebauung bis auf die Fundamente abgebrochen. Der Baubestand in den nördlichen beiden Dritteln ist gerodet und bis auf kleinere Haufen mit Reisig und dünnem Asten abgefahren. Die Straße ist noch nicht entfernt. Der Asphalt der Zufahrt im Norden ist noch intakt. An verschiedenen Stellen gibt es noch Pflaster etc.

Vorgaben siehe 1. Grabungstagebuch.

17.06.24 MS

Unklare Bereiche in der südlichen Erweiterung werden mit dem Minibagger überputzt.

18.06.24 MS

Geoprot AS: oben ca. 50 cm starker Humushorizont. Darunter 10-15 cm verbleibender Alm. Darunter ca. 6 cm dünnere hellgrauer Sand aus Paläosol. Darunter ca. 45 cm starker weiß-bis gelblicher Alm. Zuunterst größerer ockergelber Alm mit Eisenanreicherungen.

S. a. Bef. 135.

Koordinaten: x von:    y von:    z bis:    y bis:

Länge (NS):    Länge (WO):    Niv. max:    Niv. min:

verfasst von: SB    Datum: 06.02.2024

| FZ-Nr.                                                                          | Pos.        | Datierung | Funde                                                                                                                    | Anzahl | Fundgruppe | Datum      | Bearb. | Bemerkung               |
|---------------------------------------------------------------------------------|-------------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|------------|------------|--------|-------------------------|
| 20                                                                              | va. Neuzeit |           | Münzen, 3 druckbedingte, diverse Objekte (im Zuge der Begleitung des Kampfbereichs, die aus dem (Eisen nicht aufbewahrt) |        |            | 13.06.2024 | VP     | gerodeten und gerodeten |
| gegraben aus Maßstabproportion / 3 schicht: Humus    Kiste 1    Plan-Nr. 1219/7 |             |           |                                                                                                                          |        |            |            |        |                         |

| Digital | Pos. | FilmFoto | Verbleib | Hauptmotive                                                         | Objektart/-detail                        | Tafel | Blickr. | Brennw.    | Bearb. | Datum | Fehlb. |
|---------|------|----------|----------|---------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|-------|---------|------------|--------|-------|--------|
| 11      |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Abwinkelfoto Abbruch Fundamente | <input type="checkbox"/> W               |       | SB      | 06.02.2024 |        |       |        |
| 12      |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Abwinkelfoto Abbruch Fundamente | <input type="checkbox"/> SW              |       | SB      | 06.02.2024 |        |       |        |
| 13      |      |          |          | <input type="checkbox"/> Lasplattengerät                            | <input type="checkbox"/> SW              |       | SB      | 06.02.2024 |        |       |        |
| 15      |      |          |          | <input type="checkbox"/> Abwinkelfoto Abbruch Bodeplatte            | <input type="checkbox"/> SO              |       | SB      | 06.02.2024 |        |       |        |
| 16      |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> ausgebaute Klinker              | <input type="checkbox"/> WS/W            |       | SB      | 07.02.2024 |        |       |        |
| 17      |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Wandgrube                       | <input type="checkbox"/> SO              |       | SB      | 07.02.2024 |        |       |        |
| 18      |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau Ottak                    | <input type="checkbox"/> NW              |       | SB      | 07.02.2024 |        |       |        |
| 19      |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Abwinkelfoto                    | <input type="checkbox"/> NW              |       | SB      | 07.02.2024 |        |       |        |
| 110     |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Brunnen und Schacht             | <input type="checkbox"/> SW              |       | SB      | 07.02.2024 |        |       |        |
| 111     |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Abwinkelfoto Fa. Fiedl          | <input type="checkbox"/> W               |       | SB      | 20.02.2024 |        |       |        |
| 112     |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Abwinkelfoto Fa. Fiedl          | <input type="checkbox"/> O               |       | SB      | 20.02.2024 |        |       |        |
| 113     |      |          |          | <input type="checkbox"/> Abwinkelfoto Humusabtrag                   | <input type="checkbox"/> O               |       | HL      | 30.04.2024 |        |       |        |
| 148     |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Abwinkelfoto                    | <input type="checkbox"/> O               |       | HL      | 02.10.2024 |        |       |        |
| 1137    |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Plavum 1                        | <input checked="" type="checkbox"/> WS/W |       | HL      | 17.06.2024 |        |       |        |
| 1138    |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Plavum 1                        | <input checked="" type="checkbox"/> SW   |       | HL      | 17.06.2024 |        |       |        |
| 1137    |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Profil AS                       | <input checked="" type="checkbox"/> S    |       | HL      | 18.06.2024 |        |       |        |
| 14      |      |          |          | <input checked="" type="checkbox"/> Abwinkelfoto Abbruch Fundamente | <input type="checkbox"/> N               |       | SB      | 06.02.2024 |        |       |        |

Abb. 9 Datenbankauszüge. Links: Tagebuch. Rechts: Befundbogen.

Für die Vermessung wurde eine Robotic-Totalstation Geodimeter S3 mit TSC3-Controller eingesetzt (Abb. 10 links). Die Kartierung der rund 4.300 codierten Messwerte erfolgte mit der Software SingulArch in Bricscad V11.

Für das Aufmaß standen zwei Anschlusspunkte am Parkplatz zur Verfügung, die dankenswerterweise von Herrn Dr. Schönhof übermittelt worden sind (AP-9907, AP-9908; Abweichung beim Stationieren: xy 0,15 cm, z: 0,1 cm).

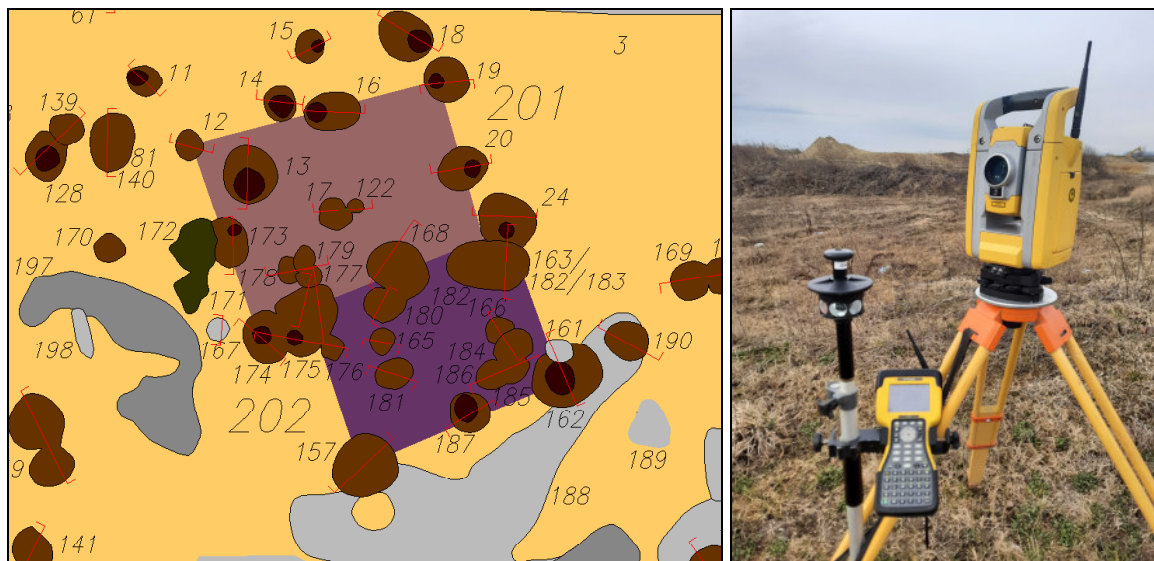


Abb. 10 Links: Ausschnitt des CAD-Plans mit mehrphasigem Siedlungsbefund. Rechts: Totalstation Trimble S3.

Der CAD-Plan ist in der Dokumentation ausgedruckt im Maßstab 1:500, 1:250 und digital als DWG-, DXF-, und PDF-Datei enthalten (Abb. 10 links).

Die zeichnerische Dokumentation umfasst 7 Blätter im Format Din A4 mit rund 80 Einzelzeichnungen kolorierter Befundprofile im Maßstab 1:20 und einzelnen Fundskizzen im Maßstab 1:1 bzw. 1:2 (Abb. 11).



Abb. 11 Index der Zeichenblätter.

Die Fotodokumentation besteht aus 180 datenbanktechnisch erfassten Digitalfotos (Abb. 12).

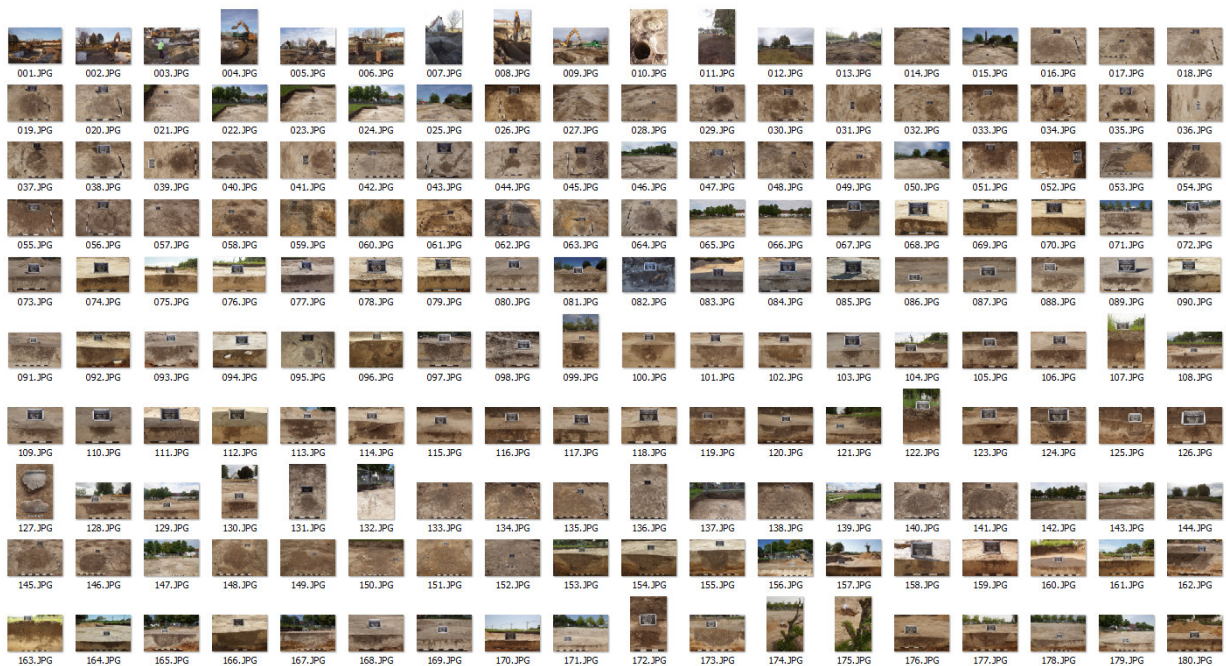


Abb. 12 Die datenbanktechnisch erfassten Digitalfotos der Grabung.

Neben den fortlaufend durchnummerierten digitalen Bildern wurde auch eine inhaltlich nach Befundnummern sortierte Zusammenstellung in einem zweiten Dateiordner abgelegt.<sup>2</sup> Außerdem wurden einige Arbeitsfotos in die digitale Dokumentation mit aufgenommen.

Das Fundmaterial setzt sich aus 35 Fundkomplexen zusammen (Abb. 13). Ein Fundkomplex kann z.B. ein einzelner Tierknochen sein oder mehrere Scherben eines Gefäßes umfassen (Abb. 13).

<sup>2</sup> Der Dateiname setzt sich wie folgt zusammen: Bef\_Befundnummer\_Foto\_Fotonummer\_Objektart. Durch die zwischengeschaltete Fotonummer ist gewährleistet, dass die Fotos zu einem Befund in Reihenfolge der Bearbeitung im Ordner liegen und so ein schneller Überblick über die Arbeitsschritte eines bestimmten Befundes gewonnen werden kann.

|  | Material    | Anzahl |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-------------|--------|
|                                                                                   | Keramik     | 18     |
|                                                                                   | Tierknochen | 13     |
|                                                                                   | Buntmetall  | 2      |
|                                                                                   | Stein       | 1      |
|                                                                                   | Eisen       | 1      |

Abb. 13 Links: Scherben eines spätlatènezeitlichen Koblenzrandtopfes aus Graphitton.  
Rechts: Anzahl der Fundkomplexe nach Materialgruppen.

Während der Grabung wurde ein Zwischenbericht verfasst, um die Projektbeteiligten über den Stand der Arbeiten zu informieren (Abb. 14).

**1. Zwischenbericht: Erding, ED: Ludwig-Simmet-Anger 2**  
M-2023-2449-2  
Stand 22.05.2024

Nach Abbruch der Vorgängerbebauung im Februar hat Firma Linner zwischen 30.04. und 03.05. an drei Arbeitstagen das Baufeld für den Neubau der Schulmensa vom Oberboden befreit (Abb. 1).



Abb. 1 Links: Rückbau der Asphaltdecke im Nordost. Rechts: Fernsicht bis auf die Oberfläche des bestehenden Alms.

Trotz der vielen recenten Störungen sind rund 65 archaische Befunde auf dem 2.000 m<sup>2</sup> großen Areal erhalten geblieben, die seit letzter Woche an fünf Tagen ausgegraben wurden (Abb. 2, 3).



Abb. 2 Links: Zaunpfähle und Hauptpfosten im Nordwest des Grabungsareals.  
Rechts: Grube mit deutlich erkennbarem Sandspur des vergangenen Pfostens.

Weitaus überwiegend handelte es sich um Pfostengruben, die Durchmesser von deutlich über einen Meter erreichen konnten (Abb. 2 rechts). Die festgestellten Befunde gehören zu einer seit 2004 bekannten Siedlung der Spätlatènezeit. Sie wurde nach Osten durch einen Graben begrenzt, der ursprünglich in einen Torbau gemündet haben dürfte (Abb. 3.1).

Kennzeichnend für die Siedlung sind die aus massiven Pfosten konstruierten quadratischen Pfostenbauten – oft mit enger gestellten Pfostenpaaren auf einer der Seiten. Die andernorts häufiger zu beobachtenden Umfassungsräben haben sich bei den Häusern am Ludwig-Simmet-Anger bislang nicht nachweisen lassen.

Stefan Biermeier & Axel Kowalski GbR · Singularch Grabungen · Hölznerstr. 17 · 80537 München  
www.singularch.de · kontakt@singularch.de

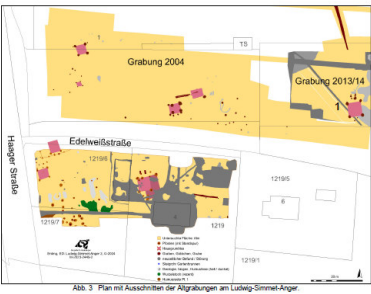


Abb. 3 Plan mit Ausdrucken der Abgrabungen am Ludwig-Simmet-Anger.

2004 wurde die Vermutung geäußert, dass es sich um eine aufgekletterte, zur weiter westlich fließenden Senft hin orientierte Streusiedlung gehandelt hat. Gegen Südwesten scheint aber die Befunddichte nun merklich zuzunehmen. Das zu Tage gekommene Fundmaterial lässt keinen Zweifel an der spätlatènezeitlichen Datierung (Abb. 4).



Abb. 4 Links: Pfostengrube 47 mit Bodenschicht eines Koblenzrandtopfes im Profil.  
Rechts: kammerhochverzierte Graphitkeramik aus Pfostengrube 47.

Die Arbeiten ruhen nun. Es stehen noch kleinere Bodenöffnungen im nördlichen Vorfeld für das Tiefbauamt aus Herr Linner hat angedeutet, dass innerhalb des Baufeldes eventuell noch Flächenverweirungen erforderlich sind.

S. Biermeier  
Stefan Biermeier & Axel Kowalski GbR · Singularch Grabungen · Hölznerstr. 17 · 80537 München  
www.singularch.de · kontakt@singularch.de

Abb. 14 Zwischenbericht der Grabung.

## 7. Einflussfaktoren

Das fast durchweg gute Wetter bot ideale Voraussetzungen für die Durchführung der Grabung. Die Befunderhaltung wurde lediglich durch rezente Bodeneingriffe und teilweise tiefgründige Störungen negativ beeinflusst.

Da die Befundkonturen im Alm durch Tier- und Wurzelgänge oft stark verunklart sind, ist bei Überschneidungen häufig nur unsicher oder gar nicht erkennbar, welcher Befund jünger ist.

Die stark gestörte Fläche 201 für die Neuverlegung der Kanaltrasse wurde nicht eingemessen, sondern nur anhand eines PDF-Planes mit dem geplanten Verlauf einskizziert. Eingemessen wurden jedoch die beiden Pfosten Bef. 203 und 204 in diesem Graben. Geologie Bef. 202 wurde zeitnah wieder verfüllt, weshalb nur die ungefähre Lage gemessen werden konnte.

## 8. Befunde und Funde

Im Zuge der Grabung wurden 208 Befundnummern vergeben. Unter der Nummer 1 wurde das Grabungsareal im Bereich des Baugrundstückes verwaltet.<sup>3</sup> Die Nummer 201 entfiel auf Zusatzfläche für die neue Kanaltrasse. Die Parkplatzerweiterung erhielt Flächennummer 208. Unter den übrigen Befundnummern zwischen Bef.-Nr. 2 und 207 wurde archäologische Befunde, Geologien, Störungen etc. verwaltet (Abb. 25)

| Ansprache          | Anzahl |
|--------------------|--------|
| Pfosten            | 93     |
| Störung            | 42     |
| Pfosten?           | 16     |
| Geologie           | 15     |
| Restauflage        | 10     |
| Haus               | 7      |
| Biogene Struktur   | 5      |
| Grube              | 4      |
| Verfüllung         | 4      |
| Wurzelstockrodung  | 2      |
| Zusatzfläche       | 2      |
| Geologie?          | 1      |
| Gräbchen           | 1      |
| Gräbchen?          | 1      |
| Grabungsareal      | 1      |
| Grube oder Pfosten | 1      |
| Pfostenreihe       | 1      |
| Störungen          | 1      |
| Teilfläche         | 1      |

- Untersuchte Fläche: Alm / gestört
- Pfosten (mit Standspur)
- Hausgrundriss
- Graben, Gräbchen, Grube
- neuzzeitlicher Befund / Störung
- Steigrohr Gartenbrunnen
- Geologie, biogen (hell / mittel / dunkel)
- Wurzelstock (rezent)
- humose Restauflage

Abb. 15 Links: Befundkategorien und ihre Häufigkeiten. Rechts: Planlegende.

Trotz der vielen Störungen konnten im Bau Feld zahlreiche Siedlungsbefunde festgestellt werden (Abb. 16, 17).

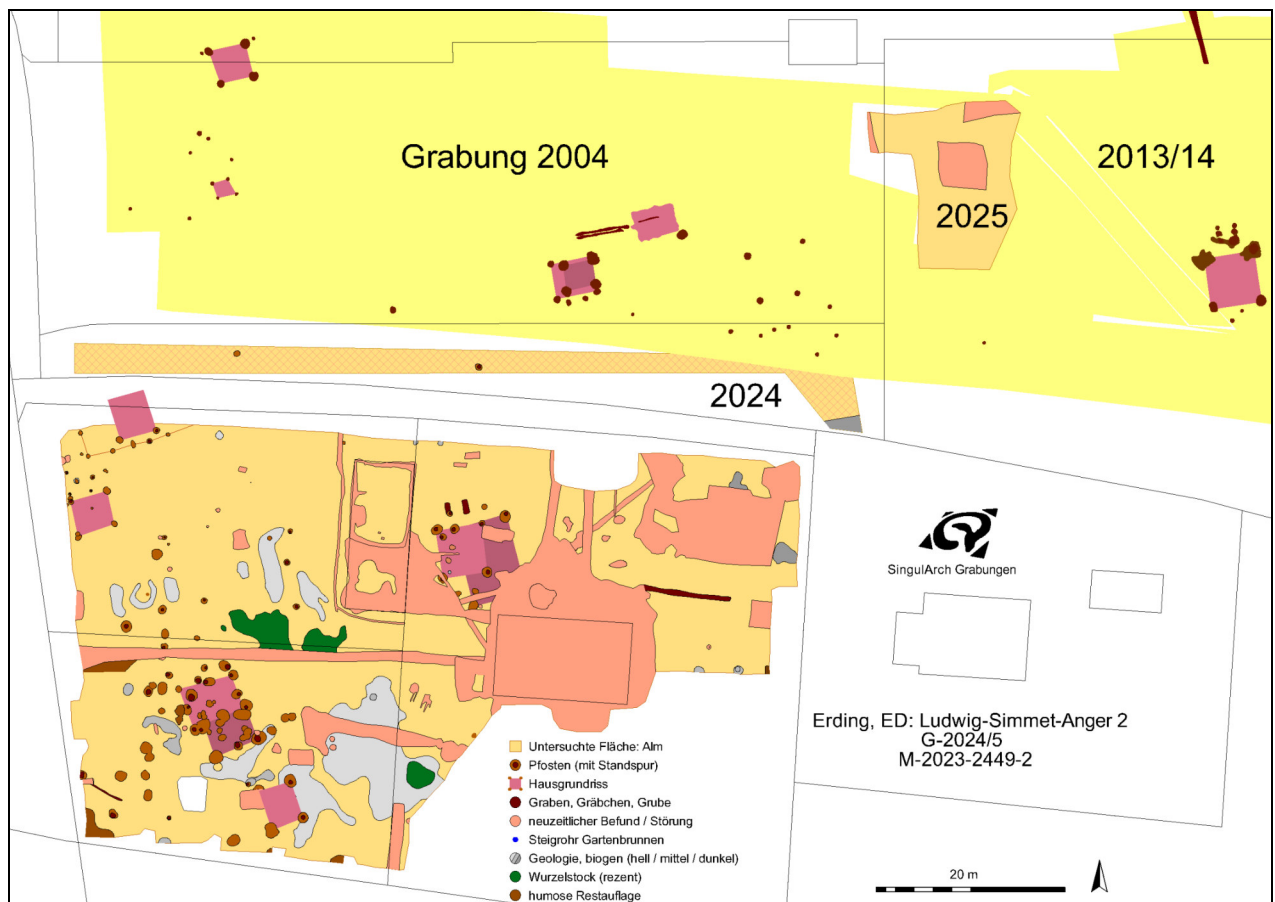


Abb. 16 Gesamtplan der Grabung mit benachbarten Maßnahmen von 2004 und 2013/14.

<sup>3</sup> Abzüglich der kleinen unbearbeiteten Teilfläche 200 für einen aus Artenschutzgründen stehen gelassenen, abgestorbenen Apfelbaum.

Kartiert man alle mutmaßlich keltischen Befunde samt Umfeld, so zeichnet sich auf dem Baugrundstück ein gewisses Dichtezentrum ab (Abb. 17).



Abb. 17 Bereinigter Plan mit allen mutmaßlich spälatènezeitlichen Befunden.

Insgesamt scheint sich die bereits 2004 geäußerte Vermutung zu bestätigen, dass es sich um eine zur Sempt hin orientierte (Streu-)Siedlung gehandelt hat. Gegen Osten war sie durch einen Umfriedungsgraben begrenzt (Abb. 17.1, 18).

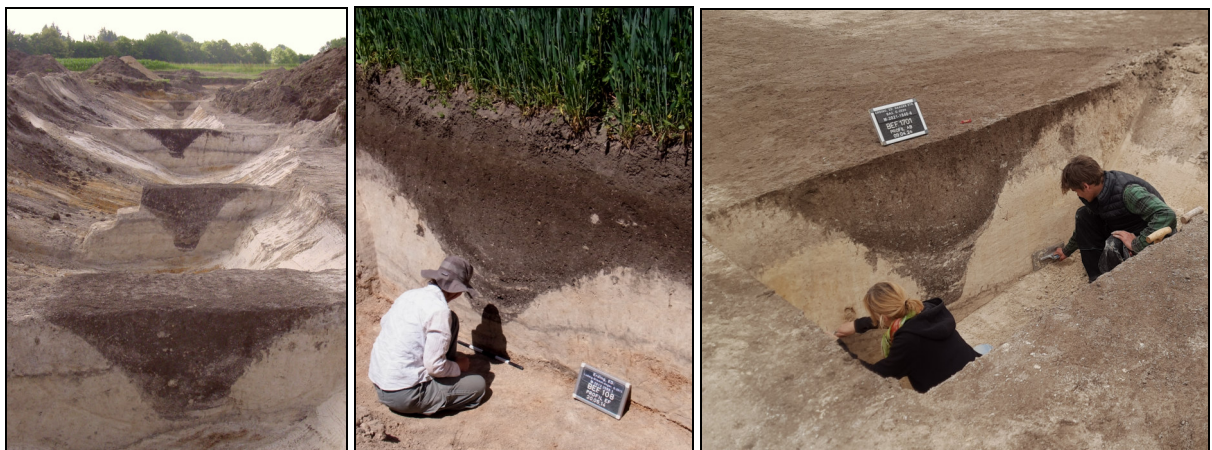


Abb. 18 Profile des Umfassungsgrabens. V.l.n.r.: Grabungen 2004, 2014, 2024.

Der in südlicher Richtung erosionsbedingt ausstreichende Befund mündete ursprünglich in einen Torbau (Abb. 17.2; vgl. Abb. 16 rechts).

Weitere Gräben im östlichen Vorfeld dienten der Be- und/oder Entwässerung des sehr wahrscheinlich landwirtschaftlich genutzten Areals am Fuße des Fuchsberges. Erwähnenswert ist insbesondere der Fund eines menschlichen Femurs aus einem der Gräben. Er weist deutliche Spuren einer Entfleischung auf (Abb. 19; Fundort Abb. 17 Stern).<sup>4</sup>



Abb. 19 Menschlicher Oberschenkel mit zahlreichen Hieb- und Schnittpuren.

Der bisweilen befremdliche Umgang mit den Toten in der Spätlatènezeit ist seit längerem bekannt und nicht zuletzt durch zahlreiche Funde mazerierter Knochen – etwa aus dem Oppidum von Manching – vielfach belegt. Die Deutung reicht von Ahnenkult über einen mehrstufigen Bestattungsritus bis hin zu Schutzhandlungen vor der Wiederkehr der Verstorbenen – selbst kultischer Kannibalismus wird nicht gänzlich ausgeschlossen. Eine beigabenlose Hockerbestattung auf der Innenseite des Umfassungsgrabens könnte ebenfalls latènezeitlich sein (Abb. 20; Fundort Abb. 17 Pfeil).



Abb. 20 Beigabenlose Männerbestattung auf der Innenseite des Umfassungsgrabens.

Dass in der Siedlung auch Geld kursierte, ist durch den seltenen Fund einer vermutlich in Manching geprägten Silbermünze belegt (Abb. 21)



Abb. 21 Links, Mitte: Kreuzquinar des süddeutschen Typs Dühren aus dem Humushorizont. Rechts: Vergleichsfund der Staatlichen Münzsammlung München (Quelle: [www.bavarikon.de](http://www.bavarikon.de)).

<sup>4</sup> Frdl. Mitteilung Dr. M. Schweissing.

Nachdem der Gesamtbefund unter Einbeziehung der Nachbarflächen vorgestellt wurde, sollen die Befunde auf der Parzelle für Kinderhaus und Mensa noch etwas detaillierter besprochen werden.<sup>5</sup>

Bei den zu Tage gekommenen Befunden handelte es sich fast ausnahmslos um Pfostengruben (Abb. 22).

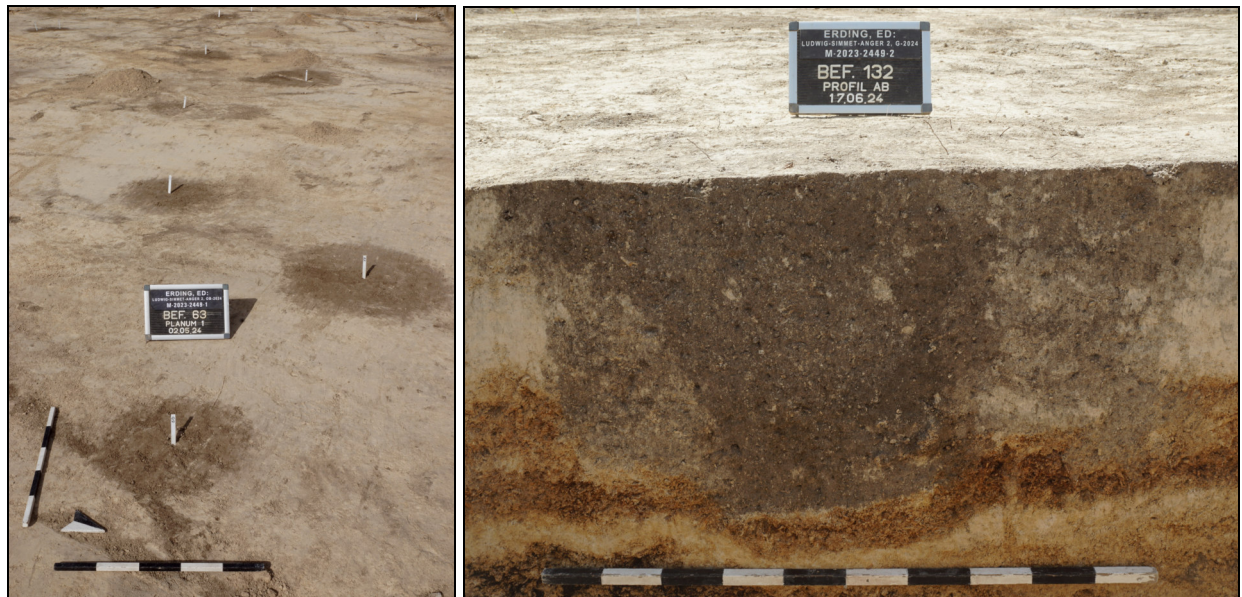


Abb. 22 Links: Zaunreihe und Hauspfosten im Nordwesteck des Grabungsareals. Rechts: Grube mit deutlich erkennbarer Standspur des vergangenen Pfostens.

Es ließen sich mehrere Hausgrundrisse nachweisen, die durch die Mehrphasigkeit teilweise etwas verunklart sind. Kennzeichnend sind kleine, aus recht mächtigen Pfosten konstruierte, quadratische Gebäude (Abb. 23).

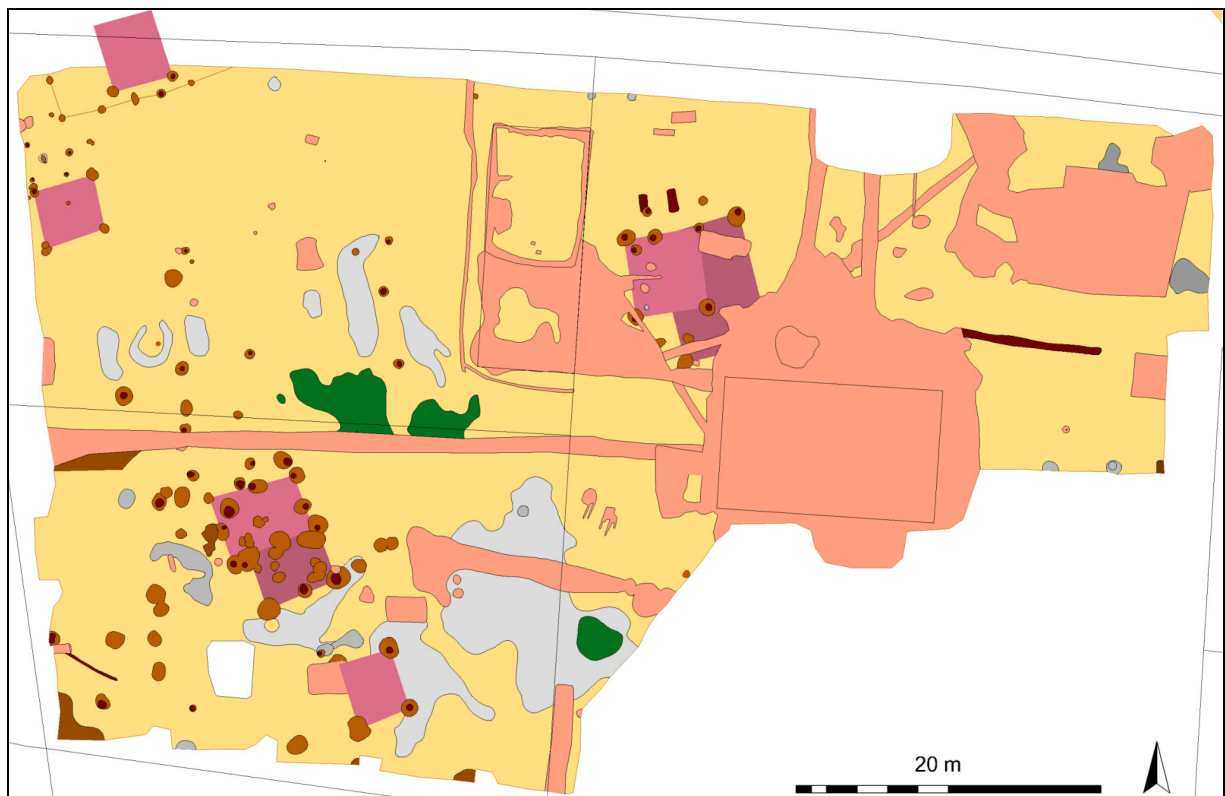


Abb. 23 Plan der Hauptfläche. Legende s. Abb. 15 rechts.

<sup>5</sup> Die Grabungsberichte zu den Grabungen im Umfeld sind online unter [www.singulararch.de/referenzen.htm](http://www.singulararch.de/referenzen.htm) abrufbar.

Enger gestellte Pfostenpaare vor einer der Seiten sind ebenfalls typisch. Sie bilden den Ausgangspunkt von Umfassungsgräbchen, die aber meist nicht erhalten sind (Abb. 24).

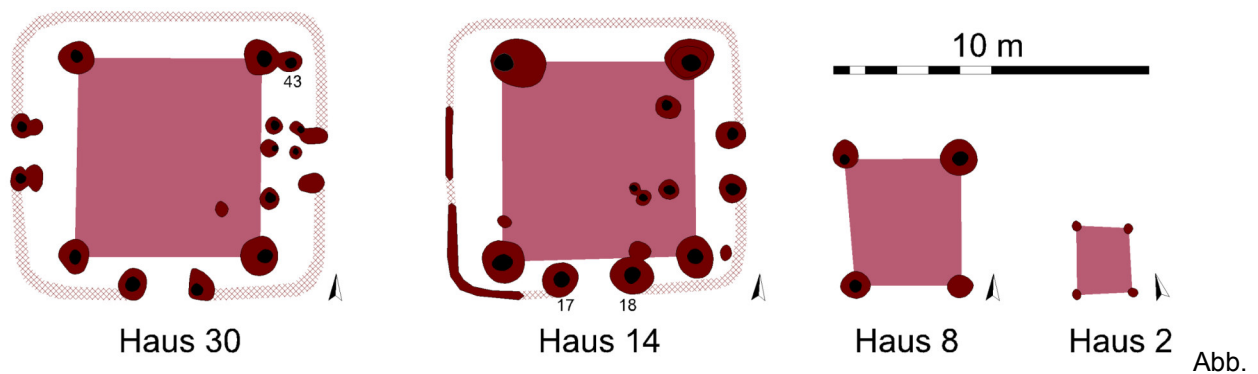


Abb. 24 Spätlatènezeitliche Hausgrundrisse aus Pliening (Grabung 2018).

Das Fundmaterial aus den Pfostengruben war eher spärlich. Eine Datierung ins 2. Jahrhundert bzw. beginnende 1. Jahrhundert v. Chr. steht aber außer Frage. Als Leitform dieser Zeit seien Scherben eines kammstrichverzierten Kolbenrandtopfes aus Graphitton genannt, die sich in einem Hauspfosten fanden (Abb. 25).



Abb. 25 Hauspfosten Bef. 47 mit Scherben eines Kolbenrandtopfes.

Aus der Verfüllung dieses Befundes stammt außerdem ein rund 20 cm langer, vierkantiger Eisenstab. Bei einer ersten Durchsicht des Tierknochenmaterials, das als Schlachtabfall in die Befunde gelangte, konnten Rind und Schaf/Ziege identifiziert werden.

## 9. Abschließende Bewertung

Die archäologische Untersuchung für den Neubau des Kinderhaus mit Mensa auf der Südseite des Ludwig-Simmet-Angers hat neue Befunde der seit 2004 bekannten spätlatènezeitlichen Siedlung erbracht. Immer deutlicher zeichnet sich ab, dass das keltische Dorf zur Sempt hin orientiert war. Durch einen Torbau gelangte man auf Acker- und/oder Weideflächen im östlichen Vorfeld.

Da die mächtigen Hauspfosten bis über 0,5 m in den anstehenden Alm eingetieft sind, dürften sich auch in den Gartengrundstücken westlich der Haager Straße Befunde dieser Siedlung erhalten haben. Künftige Baumaßnahmen in der Nachbarschaft werden sicherlich weitere Befunde zu Tage fördern.

Fa. SingulArch bedankt sich bei allen am Projekt Beteiligten Personen, Firmen und Institutionen sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit.<sup>6</sup>

<sup>6</sup> Auf eine detaillierte Nennung wird aufgrund der hohen Zahl an Akteur:innen verzichtet.

## 10. Impressionen



Abb. 26 Profilzeichnungen, Profilanlage, Scherbenpflaster, Benediktusmedaille, letzte Postwurfsendungen.

## 11. Inhaltsverzeichnis

|                                            |    |
|--------------------------------------------|----|
| 1. Vorbemerkungen .....                    | 2  |
| 2. Lage, Topographie .....                 | 3  |
| 3. Oberbodenabtrag, Maschineneinsatz ..... | 3  |
| 4. Grabungsdauer .....                     | 4  |
| 5. Grabungsteam .....                      | 5  |
| 6. Grabungstechnik und Dokumentation ..... | 5  |
| 7. Einflussfaktoren .....                  | 8  |
| 8. Befunde und Funde .....                 | 9  |
| 9. Abschließende Bewertung .....           | 13 |
| 10. Impressionen .....                     | 14 |
| 11. Inhaltsverzeichnis .....               | 14 |

Bearbeitungsstand: 4. Juni 2025